

Zum Parteilehrjahr 1986/87

Wissen erwerben für die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages

Von Klaus Gäbler, Mitglied des Zentralkomitees
und Leiter der Abteilung Propaganda des ZK der SED

Der vom XI. Parteitag eingeleitete qualitativ neue Abschnitt bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR, in dem sich die führende Rolle der Partei ständig erhöht, stellt größere Anforderungen an Qualität und Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung der Kommunisten. Als fester Bestandteil des innerparteilichen Lebens leistet das Parteilehrjahr seinen spezifischen Beitrag zur freimütigen, konstruktiven Erörterung aller Parteiangelegenheiten.

„Je umfassender und aktiver die Genossen in diese Beratung, in die Bewußtes Durchführung und Kontrolle der Parteibeschlüsse einbezogen werden“, Handeln sagte Genosse Erich Honecker auf dem XI. Parteitag, „je gründlicher sie ausprägen sich mit unserer Weltanschauung, mit der Strategie und Taktik, mit der Geschichte der Partei vertraut machen, desto mehr prägt sich ihr verantwortungsbewußtes, diszipliniertes Handeln aus.“

Davon ausgehend, faßte das Politbüro des ZK der SED am 3. Juni 1986 den Beschluß über Aufgaben und Gestaltung des Parteilehrjahres in den Jahren 1986 bis 1991. Darin wird als Hauptanliegen des Parteilehrjahres bezeichnet, die Teilnehmer durch das Studium der Lehre von Marx, Engels und Lenin in engster Verbindung mit dem Parteiprogramm und dem vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, erstatteten Bericht des Zentralkomitees an den XI. Parteitag mit der Strategie und Taktik der SED für die Fortsetzung ihres Kurses zum Wohle des Volkes, zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens zu rüsten.

Im Parteilehrjahr 1986/87 konzentriert sich das Studium darauf, In Ideengehalt send in den praktischen und theoretischen Ideengehalt des Berichtes des der Dokumente Zentralkomitees an den XI. Parteitag sowie der Direktive zum Fünfjahrplan eindringen für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1986 bis 1990 einzudringen und persönliche Konsequenzen für einen hohen Beitrag zu ihrer schöpferischen Verwirklichung abzuleiten. Der Bericht des Zentralkomitees enthält sowohl die Analyse als auch die Aufgaben für alle Bereiche der Innen- und Außenpolitik. Darum vermittelt das Studium dieses Dokumentes die Erkenntnis, wie die SED in ihrer gesamten Tätigkeit den Marxismus-Leninismus schöpferisch anwendet und für die Bedingungen des gegenwärtigen Kampfes im Zentrum Europas weiterentwickelt. Die Bilanz des erfolgreichen Weges der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, die tiefe Kluft zwischen den beiden entgegengesetzten Gesellschaftssystemen auf deutschem Boden stärkt die Überzeugung der Kommunisten von der Richtigkeit unserer Politik, ihre Gewißheit, daß